

1/2021 (April, Mai, Juni, Juli, August)

Gemeindebrief

der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde • Hattingen Südstadt



heimat & liebe
HATTINGEN



Evangelische
Johannes-
Kirchengemeinde

INHALT

Vorwort	Seite 3
Andacht	Seite 4
Ein Manni für alle Fälle	Seite 6
Moritz & Tim - Ein Interview aus der Jugend	Seite 7
„Sehr geehrte/r Kundin/Kunde, Ihre Reise wurde storniert.“	Seite 10
Offene Kirche	Seite 13
Neues aus dem Martin-Luther-Haus	Seite 14
Der Grüne Hahn	Seite 15
Gottesdienste & Kasualien	Seite 16
Ostern 2021	Seite 17
Konfi-Jahrgang	Seite 24
Auf ins neue Jahr!	Seite 26
Willkommen in Gathertown	Seite 27
Gemeinsam gegen das Vergessen	Seite 29
Unsichtbarer Wasserverbrauch	Seite 30
Der Singkreis in Coronazeiten	Seite 31
Kontakte	Seite 32



IMPRESSUM

Herausgeber: Presbyterium der Ev. Johannes-Kirchengemeinde Hattingen
V.i.S.d.P.: Frank Schulte, Vors.

Nicht gesondert gekennzeichnete Fotos sind der Zeitschrift Gemeindebrief entnommen, stammen von der der Seite Pixabay.com oder wurden privat zur Verfügung gestellt.

Mitarbeit: Ingo Rodowsky, Susanne Kocher • Layout: Tobias Kiesewetter

Druck: Gemeindebriefdruckerei • Auflage: 2.500

Ostern 2021

Ich schreibe mal nichts über die Pandemie, Sie wissen ja sowieso Bescheid. Wir haben in diesem Gemeindebrief ein paar wichtige Hinweise und Informationen für die Gemeinde versteckt, aber alles ist, leicht zu finden. Die digitalen Gottesdienste sind auf unserer Homepage oder unserem YouTube Kanal zu finden, die offene Kirche wird fortgesetzt und am Karfreitag laden wir zu einem Kreuzweg im Gemeindezentrum ein (bitte die Hinweise beachten!). Ostersonntag feiern wir digital mit Abendmahl, oder wer das nicht möchte/kann, findet eine kleine Osterandacht in diesem Heft. Wir werden unsere Konfirmationen feiern und hoffen natürlich, dass die Jugendfreizeiten in diesem Jahr stattfinden können! Mehr dazu in diesem Heft und vieles mehr. Ganz herzlich danken wir allen Engagierten dieser Gemeinde, die allen Widrigkeiten trotzen, insbesondere dem Redaktionsteam unter der bewährten Leitung von Tobias Kiesewetter!

Eine gesegnete und fröhliche Osterzeit wünscht Euch und Ihnen,

Frank Schulte, Pfr.

Pfr. Frank Schulte

SPENDENKONTO

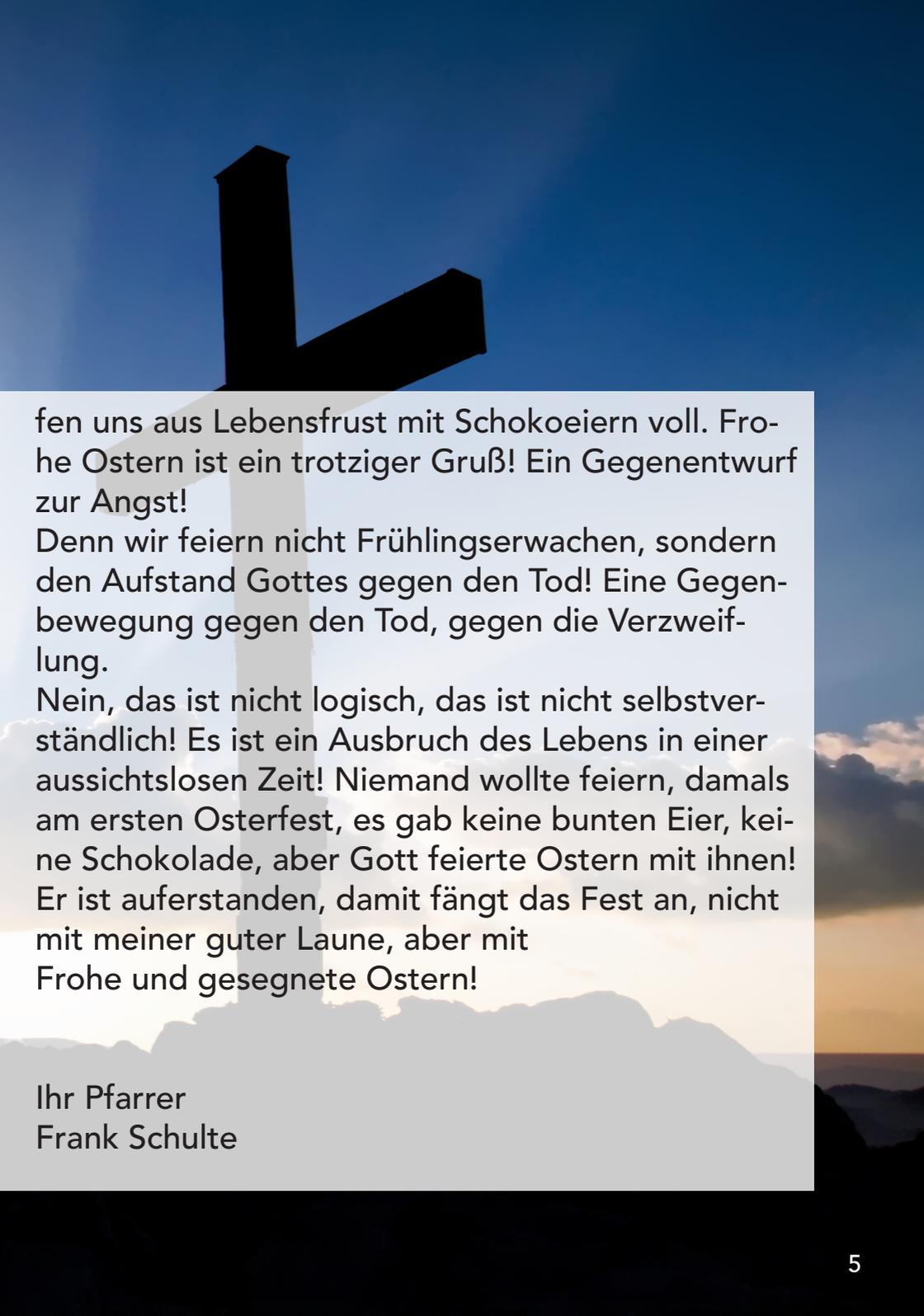
Sparkasse Hattingen
BIC WELADED1HTG
IBAN DE70430510400004009312



„FROHE OSTERN!“

Ja, aber! natürlich ist es schön dass wieder Ostern gefeiert wird. Aber überschwängliche Freude ist auch nicht bei allen zu spüren. Angst macht sich seit einem Jahr bemerkbar, mal offensichtlich, mal im Hinterkopf, wir leben im Ausnahmezustand. Vielleicht ist es aber auch ausnahmsweise wieder ein Osterfest wie beim ‚allerersten‘ Mal. Denn da war Angst, mehr noch Trauer und Verzweiflung, gepaart mit Angst! Da kommen wir jetzt in unserem Alltag psychologisch sehr nah dran. Viele Menschen sind in diesem Jahr schon gestorben, Verwandte und Unbekannte, Freunde und Fremde. Wer wird sich noch anstecken? Komme ich da gesund durch? Fröhlichkeit ist gerade nicht selbstverständlich. Und doch: „Frohe Ostern!“

Wir feiern trotzdem! Warum eigentlich? Sicher nicht, um naiv über die Realität hinweg zu sehen. Wir setzen nicht die rosarote Brille auf und stop-



fen uns aus Lebensfrust mit Schokoeiern voll. Frohe Ostern ist ein trotziger Gruß! Ein Gegenentwurf zur Angst!

Denn wir feiern nicht Frühlingserwachen, sondern den Aufstand Gottes gegen den Tod! Eine Gegenbewegung gegen den Tod, gegen die Verzweiflung.

Nein, das ist nicht logisch, das ist nicht selbstverständlich! Es ist ein Ausbruch des Lebens in einer aussichtslosen Zeit! Niemand wollte feiern, damals am ersten Osterfest, es gab keine bunten Eier, keine Schokolade, aber Gott feierte Ostern mit ihnen! Er ist auferstanden, damit fängt das Fest an, nicht mit meiner guter Laune, aber mit Frohe und gesegnete Ostern!

Ihr Pfarrer
Frank Schulte

EIN MANNI FÜR ALLE FÄLLE

Hallo!

Ich bin der Manni und dem ein oder anderen bin ich vielleicht schon aus der Nachbarschaft bekannt.

Ich wollte mich Ihnen an dieser Stelle einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Manfred Braun (gerne „Manni“), ich bin 57 Jahre alte und wohne zusammen mit meiner Frau und meinem Hund in der Südstadt.

In meiner Freizeit gehe ich gern mit dem Hund spazieren, spiele Karten mit meiner Frau oder löse SuDoKu - Rätsel.

Meine Hauptaufgabe ist es, Handwerkliche Dinge und Reparaturen in und rund um die Kirche vorzunehmen und allgemein den Zustand des Gebäudes zu pflegen.

Die Grünpflege fällt ebenfalls in meinen Tätigkeitsbereich. Engel haben Flügel, ich mein Werkzeug ;-)

Na dann auf Bald Manni





MORITZ & TIM - EIN INTERVIEW AUS DER JUGEND

Tim und Moritz sind zwei unserer Konfirmanden aus dem Jahr 2019.

Aufgrund Ihrer erlebten Gemeinschaft und dem Spaß während Ihrer Konfizeit haben sich beide dazu entschieden als Konfi + in das Jahr 2020 zu starten.

Dazu sollte für beide auch die Jugendfreizeitfahrt nach Norwegen zählen. Mit großer Vorfreude bereiteten sich beide auf die Fahrt vor und machten sich schon viele Gedanken zur Gestaltung der Fahrt. Leider musste die gemeinschaftliche Jugendfreizeit nach Norwegen, aufgrund der Corona- Pandemie (wie so vieles andere auch) abgesagt werden.

Nun sind sie in der Planung der Norwegenfreizeit für dieses Jahr, mit ganz viel Vorfreude aber auch der Befürchtung das wieder alles abgesagt werden muss.

Wir haben uns mit beiden Unterhalten und mal nach gefragt wie die beiden die Zeit empfunden haben.

Was hat Euch dazu gebracht, an der Jugendfreizeit nach Norwegen mit zu fahren?

Moritz: Ich bin als Konfi und Konfi + mit nach Roderesch gefahren. Roderesch ist ein Ort in Holland der ziemlich einsam liegt, dort fahren die „neuen“ Konfi´s hin um sich besser kennenzulernen. Die beiden Freizeiten haben mir sehr gut gefallen und viele dort haben von der Freizeit in Norwegen erzählt, wie viel Spaß sie dort hatten und wie toll es in Norwegen ist. Da habe ich mit überlegt mitzufahren.

Tim: Bei mir ist es so ähnlich wie bei Moritz. Ich hatte auf beiden Fahrten nach Roderesch sehr viel Spaß und wollte deshalb mit nach Norwegen fahren.

Wie enttäuscht ward Ihr als die Freizeit abgesagt werden musste?

Tim: Obwohl man wusste warum und dafür auch Verständnis hatte, war es für mich selber trotzdem unverständlich und enttäuschend.

Moritz: Ich war sehr enttäuscht, weil ich mich sehr darauf gefreut habe mit den anderen Teamern Zeit zu verbringen.

Wurde ein Ersatzprogramm angeboten und wenn ja welche Möglichkeiten an Aktivitäten gab es?

Moritz und Tim:

Ja, es gab ein Ersatzprogramm mit verschiedenen Tagesaktivitäten:

- Spikeballturnier
- Paddeln auf der Ruhr
- Kanufahren
- Spiel und Sporttag
- Wandertag
- Tagesausflug nach Holland

Was davon hat Euch am besten gefallen?

Tim: Der Tag in Holland, wir haben dort von Maik einen „Crashkurs“ im Surfen bekommen und die Hin- und Rückfahrt war sehr lustig! Und das Spikeballturnier hat mir sehr gut gefallen.

Moritz: Auch für mich war der Ausflug nach Holland das Highlight, aber auch das Spikeballturnier hat Mega Bock gemacht und der Abschluss Abend.

Stand für Euch sofort fest, dass Ihr dieses Jahr mit nach Norwegen wollt?

Moritz: Ja man!!

Tim: Ja, safe!



Wie sind Eure Vorstellungen bezüglich der Fahrt?

Tim: Ich glaube das die Fahrt an sich sehr anstrengend wird, wir sind ja gute 22 Stunden unterwegs. Die Freizeit an sich stelle ich mir sehr chillig vor.

Moritz: Ich glaube die Fahrt wird cool und ich freue mich auf die vielen verschiedenen Aktivitäten und die schöne Landschaft.

Habt Ihr Euch etwas besonders vorgenommen?

Moritz: Ähm, ich habe mir vorgenommen in einem der Seen schwimmen zu gehen.

Tim: Ich habe mir nichts Besonderes vorgenommen, ich möchte gerne alles auf mich zukommen lassen.

Was glaubt Ihr wird für Euch das Eindrucksvollste an Norwegen sein?

Tim: Safe die Landschaft.

Moritz: Die Landschaften, die Gemeinschaft. Am Rand einer Klippe zu stehen und auf einen Fjord herunter schauen zu können.

Worauf freut Ihr Euch am meisten?

Tim: Auf das selbstgekochte essen von Markus. Und auf die Gemeinschaftsabende mit Andacht und die Freizeitaktivitäten.

Moritz: Auch wie Tim, auf die Abende mit Andacht, Zeit in der Gemeinschaft zu verbringen, die verschiedenen Aktivitäten und die Natur.

Was macht Ihr, oder wünscht Ihr Euch, wenn die Freizeit auch dieses Jahr ausfallen muss?

Moritz: Ich wünsche mir dann wieder ein Ersatzprogramm wie im letzten Jahr. Gerne würde ich mir wünschen, bei der Planung und Gestaltung des Programmes aktiv sein zu können.

Tim: Ein ähnlich cooles Program

m wie im letzten Jahr und ich möchte dann gerne viel Zeit mit Freunden verbringen.

Bei der Vorfreude der beiden und sicherlich auch allen anderen Teilnehmern der Norwegen Freizeit, drücken wir alle ganz fest die Daumen, dass die Reise in diesem Jahr stattfinden kann.

Ein großes Dank an alle, die die Freizeit mit so viel Engagement und Eifer planen! Und danke an Tim und Moritz für Eure Offenheit.

„SEHR GEEHRTE/R KUNDIN/KUNDE, IHRE REISE WURDE STORNIERT.“

Wie viele Menschen erhielt auch ich aufgrund der Corona-Krise im April 2020 eine solche E-Mail, die das, worauf man sich spätestens seit März eingestellt hatte, auch von Seiten der Fluggesellschaften bestätigte. Anfang Mai letzten Jahres hätte es für mich losgehen sollen - 5 Monate Südamerika. Meine erste lange Reise allein. Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich die Vorstellung, nach meinem Bachelor für ein längere Zeit ins Ausland zu gehen. Und während ich Ende 2019 noch oft mit mir ringen musste, mich Zweifel und Unsicherheiten mehr beschäftigten als Fernweh und Abenteuerlust, so stand Anfang des Jahres 2020 mit meiner Flugbuchung fest: Ich werde es wagen! Nach drei Monaten Peru wollte ich noch zwei Monate in einem Therapiezentrum für Kinder in Ecuador arbeiten. Das war mein Plan. Noch nicht ganz ausgereift, aber ich hatte das Flugticket, die wichtigsten Impfungen und nach Zusage des Praktikums in Ecuador letztendlich unglaubliche Vorfreude.

Zwei Tage nach dem Kennenlernetreffen mit den Koordinatorinnen des Praktikums und den anderen Praktikant*innen erklärte die WHO die Corona-Epidemie zur Pandemie. Internationale Grenzen wurden dicht gemacht und erste Maßnahmen in Deutschland ergriffen. Meine Vorfreude verwandelte sich schnell in die Erkenntnis, dass ich meine Pläne für das Jahr umgestalten musste. Mein neuer Reiserucksack liegt seitdem auf dem Dachboden, der Reisepass im Tresor, die Pack- und To-do-Liste in meiner Schreibtischschublade. Ein Jahr ist vergangen und ich verbringe bald mein drittes digitales Semester vor meinem Lap-

Liebe Maems, Lieber Paeps, liebe Micki

10. 7. ...
Gerade habe ich Euren Brief zu Ende ge-
Ihr den Antwortbrief auch am Montag be-
mich wirklich schon schieß gelacht, f-
ist es heute so kühel, dass ich mein
ro an habe. Draussen auf der Strasse s-
Anfang des hiesigen Sommers. der mit



MS Alskaper

Dieses Mal hatten wir mittendrin Pa-
falsch angezeigt. Da sind wir dann
blieben und H. Brach. ist mit einem
gefahren

Sie is-
oder K-
ich wu-
wi al-
ein Zi-
besond-
Mal sch-
die Pa-
Da spa-
richten
sonst
So, jet-
da bin-
Tag. Es
meinen
nur hal-
grund i-
weitere
von Deu-

"ETECO"
EMPRESA TECNICA COMERCIAL C. A.
CABALLA No. 4990
CAROL ETECO - QUAYAQUIL
QUAYAQUIL - ECUADOR, S. A.

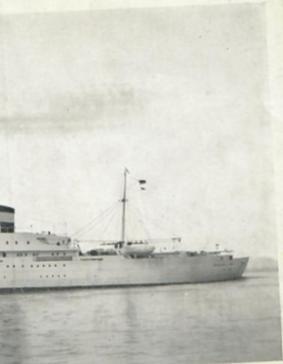
VIA AIR MAIL
CORREO AEREO
PAR AVION

- Einmal
ich die ganzen Belege dazulegt, fr-
ist hier nicht Sitte, man glaubt e-
Erfragte nur, das ist alles? Dann
fort einen DM-Scheck. Der Betrag i-
hen musste. Nun eine andere Sache
sterufer ein paar solcher Schlapp-

prolos am hat sib si low mit
...exelion suan ant ...libe roma

, liebe Knolle,

WIS ALSTERUFFER
lesen und will sofort schreiben, damit
kommt. Ueber Eure Hitzewelle habe ich
alles das ueberhaupt zum Lachen ist. Hier
beiges Tweedkostuem schon morgens im Bue-
leht man viele Strickjacken. Das ist der
reichlicher Verstaetung bekommen sein



keine, kein Benzin mehr. Die Benzinuhr hatte
in der Hitze auf der Landstrasse stehen ge-
vorbeifahrenden Wagen in das naechst Dorr-
glichen

Alemanni

Señora Dolores
Martha Peters

Bochum-Dahlhausen
Kassenbergerstr. 16

agte mich H. Br., warum ich das taete. Sowa
infach so. Das ist typisch equatorianisch.
besorgte man mir von der Buchhaltung aus so
st so genau, weil er durch die Buchhaltung ge-
Mami, kannst Du mir mit der naechsten Al-
schuhe schicken. Meine hellen habe ich aufgetu
keine Jungen mehr fuer mich koenne. Der
eine deutsche Maenner, die die hantelweise

top. Für mich ist klar, dass ich meine Rei-
se nachhole. Aber zwischendurch kehren
die Zweifel wieder. Was, wenn ich mich
doch nicht mehr traue? Was, wenn
ich dann lieber einen „normalen“ Som-
mer hier verbringen möchte, mit all den
schönen Dingen, die man gerade ver-
passt. Es ging mir nie nur um die Reise,
das Land, die Sonne, das Meer. Mich
lockte die Erfahrung, allein dorthin zu
gehen und damit meine Komfortzone zu
verlassen. Bei all der Unsicherheit und
der Unmöglichkeit zu planen, scheint
diese Erfahrung immer weiter weg zu
rücken.

Aber es gibt etwas, das mich mit mei-
ner Reise, noch bevor sie beginnen
konnte, verbindet. Anfang letzten Jah-
res gab mir meine Tante einen dicken,
schweren Ordner, der gefüllt ist mit
Erinnerungen und Erlebnissen aus der
Vergangenheit meiner Familie. Meine
Oma Elke, die lange vor meiner Geburt
gestorben ist, verbrachte kurz nach
ihrer Ausbildung 3 Jahre in Ecuador und
arbeitete dort für den Mann ihrer Tante
als deutsche Korrespondentin der „Em-
presa Tecnica Comercial“ in Guayacil.
Der Ordner enthält ihre auf der Schreib-
maschine getippten und per Schiff ver-
sandten Briefe nach Deutschland. Und
das sind eine ganze Menge Briefe. Denn
es war für Elke damals, in den späten

50ern, der einzige Weg, mit ihrer Familie zu kommunizieren. Für mich,
die ich seit meiner Jugend an mobiles Internet und Videoanrufe gewöhnt
bin, schwer vorstellbar. Es ist ein kleiner Schatz, der da nun in meinem
Bücherregal liegt. Auch für Elke, damals 21 Jahre, begann ihr großes
Abenteuer im Mai. Auslöser war ein Brief ihrer Tante an ihre Eltern, in

welchem sie Elke als Mitarbeiterin ihres Mannes anfragte. Von da an dauerte es noch ein paar Monate bis alle Papiere eingetroffen waren, denn eine Antwort per Post erhielten beide immer erst zwei Wochen später. Schließlich aber begann die Überfahrt per Schiff. Den Datierungen ihrer Tagebucheinträgen zur Folge, welche ich aufgrund der roten Schriftfarbe und engen Handschrift bei aller Bemühung nicht entziffern kann, dauerte fast zwei Wochen. Aufgeregt und erwartungsvoll kam sie in Ecuador an. Und schrieb von da an über ihre Büro-Arbeit und Ausflüge in den Dschungel. Über Einkaufsbummeln am Tag und Cha-Cha-Cha-Tänze in der Nacht, die bis 5 Uhr morgens dauerten. Über all die Menschen, die sie kennen lernte und alle Eindrücke, die sie täglich sammelte. Es macht großen Spaß ihre Geschichte zu lesen und sie ein Stück weit kennen zu lernen. Elke war abenteuerlustig, neugierig und mutig. Sie hat ihr sicheres und gewohntes Leben in Dahlhausen für eine unglaubliche Erfahrung ruhen lassen. Und das macht mir Mut. Den Mut, den ich brauche, um mich, sobald es möglich ist, wieder für dieses Abenteuer zu entscheiden. Und dank Elke darf ich schon jetzt reisen. Solange bis ich dann vielleicht irgendwann den Hafen in Guayaquil besuchen kann, von wo aus Elkes Erlebnisse auf Papier nach Deutschland verschifft wurden.



OFFENE KIRCHE

Seit Mitte Januar haben wir jeweils am Mittwoch und am Sonntag von 15.00 - 17.00 Uhr unsere Türen für Besucher und damit unseren Kirchsaal und unser Foyer geöffnet. Zu dieser Zeit möchten wir zum stillen Gebet, einem kleinen Gespräch oder einfach dem besinnlichen Besuch im Gemeindehaus einladen.

Das Angebot wird bereits eifrig genutzt.

Im Foyer liegen Gebetsvorlagen jeweils für den Tag bereit. Es können zu einem Gebet Kerzen angezündet werden, man darf einen Augenblick im geschmückten Gemeindesaal verweilen oder seine Gebetswünsche in ein ausgelegtes Buch eintragen, damit am Sonntag dafür gebetet wird.

Die Corona-Schutzverordnungen werden eingehalten, das Hygienekonzept umgesetzt: Zur Zeit ist es uns erlaubt, max. 10 Personen gleichzeitig



in den Kirchsaal zu lassen. Bisher haben sich die Besucher über die Zeit so verteilt, dass es keinen Andrang und keine Schlange vor der Kirche gab.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit der offenen Kirche weiterhin eine Möglichkeit bieten können, mit Gott näher ins Gespräch zu kommen. Und auch einer von uns Presbytern ist immer bei der offenen Kirche mit dabei! Besuchen Sie uns gerne!

NEUES AUS DEM MARTIN-LUTHER-HAUS

Auch in den schweren Corona Zeiten geht das Leben im MLH seinen Weg.

Alle Bewohner, die geimpft werden wollten, sind nun geimpft worden und haben es gut überstanden.

Der 2. Bauabschnitt hat begonnen: Der 1. Bauabschnitt hat 24 Bewohnern die Möglichkeit gebracht, in ihr Leben im MLH in modernen, gut ausgestattet Einzelzimmern zu gestalten.

Die Zimmer sind hell, freundlich, geräumig und einladend. Wenn die Zeit der Einschränkungen überstanden sind, werden sie als Gemeindemitglieder sicherlich vorbei schauen können.

Im März werde die Bewohner von uns als Gemeinde einen bunten Blumengruß erhalten, Hanni Booz wird diesen in der Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst und im Auftrage des Presbyteriums übergeben.



DER GRÜNE HAHN

Wir als Johannes-Gemeinde möchte das Umweltzertifikat „Grüner HAHN“, welches wir bereits vor 20 Jahren erstmalig erhalten haben, wieder neu aufleben lassen. Bereits seit 20 Jahren engagiert sich unsere Kirchengemeinde mit dem Umweltmanagementsystem „Grüner HAHN“ aktiv für die Bewahrung der Schöpfung. „Umweltmanagement ist ein systematischer Weg, das Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen zu verankern. Es schlägt die Brücke vom Reden zum Tun und stärkt kirchliche Glaubwürdigkeit nach innen und außen“ (vgl.

<https://www.gruener-hahn.net/vorteile/>). An dieser Idee wollen wir uns wieder verstärkt beteiligen und wünschen uns weitere Personen, die unsere Gemeinde dabei tatkräftig unterstützen möchten. Wenn Sie Interesse an der Umweltarbeit unserer Kirche haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

Danke hierfür im Voraus.



DER GRÜNE HAHN
Für eine Kirche mit Zukunft

GOTTES- DIENSTE

In diesem Jahr ist nichts normal. Wir können noch nicht einmal sagen, wie wir in den nächsten Monaten Gottesdienst feiern können. Bislang haben wir jeden Sonntag Gottesdienste digital gefeiert, als Fernsehgottesdienst, oder als Gottesdienst für zu Hause im Gemeindebrief zur Verfügung gestellt. Die offene Kirche ist und wird weiter mittwochs und sonntags von 15.00-17.00 Uhr geöffnet sein, solange keine Gottesdienste im Gemeindezentrum sind.

Bis zum Sommer werden sicher auch wieder Gottesdienste im Gemeindezentrum stattfinden. Wir können sie aber nicht verlässlich ankündigen, deshalb werden wir dies auch in diesem Gemeindebrief nicht tun. Wir werden rechtzeitig auf unserer Homepage www.johannes.ruhr, und in den Zeitungen ankündigen, wenn es wieder soweit ist.

KASUALIEN

BEERDIGUNGEN



Willi Specht, 68
Annelene Glittenberg, 74
Claudia Heitkämper, 57
Liselotte Starke, 96
Sigrid Pieniak, 80
Jutta Bartels, 69
Marion Lindenberg, 71
Emma Bülow, 86
Gudrun Killmann, 77
Ingeborg Skarwecki, 89
Lotte Woywod, 89
Wolfgang Höbusch, 79

OSTERN 2021

Das zweite Jahr, in dem wir nicht genau wissen, wie wir Ostern feiern können. Die aktuellen Coronazahlen verheißen nichts Gutes! Deshalb haben wir uns zu folgendem Verfahren entschieden. Karfreitag feiern wir einen stillen Feiertag, mit einem Kreuzweg unter Beachtung der Hygieneregeln im Gemeindezentrum. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der **Seite 22**.

Am Ostersonntag feiern wir wieder einen Ostergottesdienst als Zoomgottesdienst. Das hat den Vorteil, dass wir miteinander reden und beten und auch das Abendmahl feiern können. Bitte Brot und Wein/Saft bereithalten!

Der Link wird hier im Gemeindebrief abgedruckt, findet sich aber einfacher zu bedienen auf unserer Homepage.

Thema: Ostergottesdienst der Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Uhrzeit: 4.Apr..2021 11:00 Uhr

Zoom-Meeting beitreten

<https://juenger-westfalen-de.zoom.us/j/99088647639?pwd=ZG-9KMTNpYTRxbDYvMGtkWVdIRUptdz09>

Meeting-ID: 990 8864 7639
Kenncode: 960774



ABENDEMAHLSANDACHT FÜR ZU HAUSE

(für diese kleine Hausabendmahlsfeier, bitte etwas Brot und Saft/Wein bereitstellen)

Eröffnung

Eine/r: Im Anfang, grundlegend für die Welt,
als alles ohne Gestalt war, warst du da.
Nachdenklich, über dem Chaos,
das Gewebe, den Geschmack, den Anblick
und den Klang der Dinge planend,
die Gegensätze ausbalancierend,
den Regenbogen webend,
du lässt aus dem Nichts Wirklichkeit werden.
Bevor wir begannen,
noch im Mutterleib - ohne Form
du warst da.
Nanntest uns dein Eigen,
plantest unsere Natur und Originalität,
setzttest unsere Fähigkeiten frei,
machtest uns einzigartig,
du lässt aus dem Nichts Wirklichkeit werden.
Und natürlich jetzt mitten in unserem Leben,
wenn wir unsere Träume träumen,
oder die Zukunft austüfteln,
jetzt, wo unsere Welt in Frage steht,
andere Dinge zählen als sonst, bist du auch da.
Du bringst unsere
zu kurz gedachten Lösungen durcheinander,
Du widersprichst unseren faulen Kompromissen,
Du erweiterst unsere eingeschränkte Sicht
auf das Leben
durch den Anblick, den Klang
und den Geschmack eines besseren Lebens.
Du nimmst die verlorenen Fäden
unserer verfehlten Versuche wieder auf,
du erschaffst aus dem Nichts unsere Wirklichkeit immer neu.
Und so wird es immer sein: Denn du hast nicht gesagt:
„Ich bin die Antwort“, sondern: „Ich bin der Weg“.
Du hast nicht erwartet,

daß wir erfolgreich sind, sondern treu.
Du hast uns nicht das Paradies für morgen versprochen,
sondern, daß du bei uns bist, bis zum Ziel dieser Welt.
Du erschaffst aus dem Nichts unsere Wirklichkeit. Amen.

Gottes Wort für uns aus Markus 16 1-8,...

„Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala,
Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome duftende Öle.

Sie wollten die Totensalbung vornehmen.

Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab.

Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang
wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie,
dass der große, schwere Stein schon weggerollt war.

Sie gingen in die Grabkammer hinein.

Dort sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen, der ein
weißes Gewand trug.

Die Frauen erschrakten sehr.

Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken.

Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt worden ist.

Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten.

Macht euch auf!

Sagt es seinen Jüngern und besonders Petrus:

Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es
euch gesagt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon.

Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten
sie sich.“

Eine/r: Um einen Tisch herum versammelt,
das ist der Platz, an dem Jesus so oft Menschen traf:
als Gast am Tisch des Matthäus,
am Tisch von Zachäus,
am Tisch von Petrus
am Tisch von Lazarus, Maria und Martha,
am Tisch von Johanna und Susannah,
um einen Tisch herum versammelt,
er begegnete Menschen ganz persönlich,
hörte ihren Geschichten zu, lachte mit ihnen.

Heute, sind wir auch an unseren Tischen versammelt.
über alles Trennende hinweg,
digital und geistlich verbunden.
Jesus hat versprochen da zu sein,
für die, die ihn treffen möchten.
so verbinden wir unsere Tische zu einem großen Tisch
wir akzeptieren seine Einladung
und öffnen uns an diesem großen Tisch,
für die größere Gemeinschaft in Ihm:
Jesus Christus,
der uns hier einen Vorgeschmack des ewigen Lebens gibt,
lädt uns ein, seine Gäste zu sein!

Einsetzungsworte

Eine/r: Unser Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet und eßt. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Danach nahm er auch den Kelch, dankte, gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Das Teilen des Brotes

Eine/r: Alle, die ihr Hunger und Durst habt auf ein besseres Leben, auf einen tieferen Glauben, auf eine bessere Welt, vor euch ist das Brot des Lebens, esst davon mit Dankbarkeit;
vor euch ist der Kelch des Heils, trinkt davon und vertraut.
Es sind die Gaben Gottes für die Menschen Gottes.

Eine/r: In seinem Namen beten wir:
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme, Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden
Unser täglich Brot gib uns heute
Und vergib uns unsre Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern

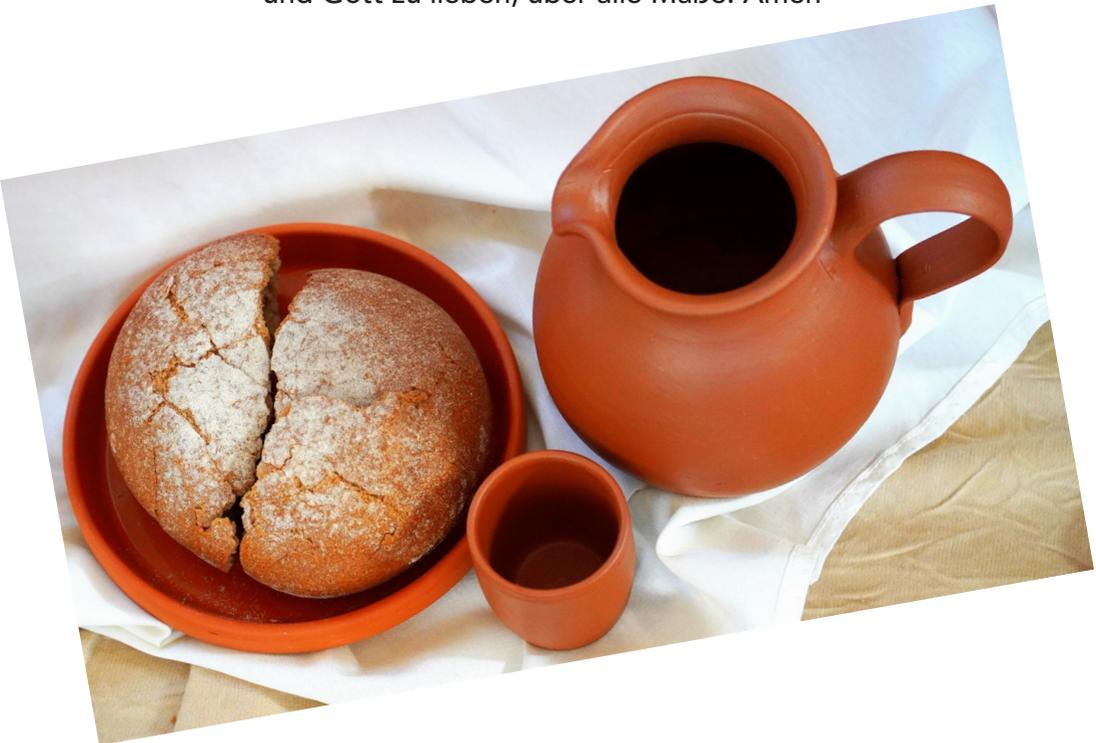
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

(Brot und Wein werden gegessen!)

Segen

Eine/r:

Ihr seid gesättigt worden,
ihr habt das Brot des Lebens geteilt,
ihr habt den Wein getrunken,
und dabei auch den Wein des Himmels geschmeckt.
Ihr seid gesegnet worden.
Jesus war bei jedem Einzelnen
und jeder Einzelnen von euch.
Gott kennt deinen Namen und sagt: „Du bist erwünscht
und in dein Leben ist Gottes Saat ausgesät.
Lebt jetzt im Frieden Christi,
und in eurem Leben vergesst nicht:
euch selbst zu lieben, ihr seid Gottes Schatz,
und die Welt zu lieben, sie ist Gottes große Freude,
und Gott zu lieben, über alle Maße. Amen



„SIEBEN LETZTE WORTE“ - KARFREITAG IN JOHANNES

Am 02.04.2021 öffnen wir zwischen 15.00 - 20.00 Uhr unsere Kirche. Dort haben Sie wie immer die Möglichkeit zur stillen Einkehr, Gebet und Gedenken.

Lassen Sie sich ein auf einen Weg entlang der letzten sieben Worte Jesu am Kreuz.

Zu jedem Kreuzeswort gibt es eine kleine Station mit Lichtinstallation und Impuls.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

OSTERTÜTEN AM GEMEINDEHAUS

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,

wir laden euch herzlich ein am **Ostersonntag, dem 4. April, ab 12 Uhr** ein, einen kleinen Spaziergang zu unternehmen. Und zwar zu uns, der Johannes Kirchengemeinde in der Umlandstraße 32.

Wir können, auf Grund der aktuellen Lage, leider kein Osterfeuer veranstalten und einen gemütlichen Nachmittag in Gemeinschaft verbringen, allerdings wollen wir die Kleinen auch dieses Jahr an Ostern nicht leer ausgehen lassen. Auf dem Platz vor dem Haupteingang findet ihr eine kleine Überraschung, kleine **Wundertüten** zum Mitnehmen. Die Tüten werden nicht versteckt sein, bitte seien sie so fair und nehmen sie pro Kind nur eine Tüte mit, denn natürlich gilt:

Nur so lang der Vorrat reicht!

Ein gesegnetes Osterfest und einen schönen Sonntagsspaziergang wünschen wir!

GRÜBE AUS DEM KINDERNEST



Wisst Ihr noch im letzten Jahr, wie es da zu Ostern war?

Die Kinder waren all Zuhause und die Eiersuche die fiel aus.

Der Osterhase ging auf Reise, auf seinen sanften Pfoten leise....

Der Korb war voll mit Ostersachen, die den Kindern Freude machen.

Er brachte sie zu Ihnen nach Haus, deshalb fiel Ostern auch nicht aus.

Ganz anders ist's in diesem Jahr, denn jetzt sind wieder Kinder da!

Wir freuen uns auf die Osterzeit, dass Osterfrühstück steht bereit.

Der Osterhase freut sich sehr und die Kinder und wir umso mehr.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien gesegnete Ostertage!

KONFI-JAHRGANG ~~2019/2020~~ 2019/2021

So leidig, wie das Thema Corona mittlerweile auch ist, müssen wir es leider auch an dieser Stelle noch einmal erwähnen, denn ursprünglich gab es in den Gemeinden Johannes und Niederwenigern mal einen Konfi-Jahrgang 2019/2020...



Diese Gruppe von anfangs etwa 35 Jugendlichen begann ihre gemeinsame Zeit nach den Sommerferien 2019. Zunächst schien alles ganz normal, man lernte sich kennen und gewöhnte sich schnell an die gemeinsamen Treffen mittwochs und auch an den zeitgleich stattfindenden Jugendtag und das abendliche Essen. Als dann die Herbstferien anrückten machte man sich gerne auf den Weg nach Roderesch, denn dahin ging wie immer die Konfi-Freizeit. Hier wuchsen Konfis und Teamer weiter zusammen und man erlebte so manches „Abenteuer“.

Spätestens nach der gemeinsamen Freizeit waren die Konfis richtig in der Jugend angekommen und die Zeit bis zu den Weihnachtsferien verging, mit vielen spielerischen und pädagogischen Einheiten, wie im Fluge. Bis hierhin alles ganz normal...

2020 startete wie jedes Jahr, etwas müde aber mit guten Vorsätzen und Plänen, diese funktionierten auch bis Ende Februar ziemlich gut. Doch langsam hörte man immer mehr Berichte über dieses ominöse Virus. Mitte März war es mit der Normalität dann auch für uns vorbei, Corona war hier und wir wa-

ren, wie beinahe jeder, nicht wirklich vorbereitet. Da galt es dann schnellstmöglich umzuplanen, wie man – trotz Corona – Konfi-Einheiten durchführen konnte.

Die Antwort hier war schnell gefunden: Online. Anfangs etwas lief dies etwas holperig, doch man gewöhnte sich dran.

Mit den Konfirmationen selbst funktioniert dies leider nicht. Die für Juni 2020 angesetzten Konfirmationstermine wurden abgesagt und, wie wir damals dachten, vorausschauend in den Juni 2021 verlegt. Jetzt im Februar wird deutlich, dass die ganze Sache auch da noch schwierig werden könnte. Deshalb bekamen die Konfirmanden neben möglichen Terminen am Fronleichnamswochenende vom **03.06.** bis zum **06.06.2021** auch die Möglichkeit die Konfirmationen noch einmal nach hinten zu verschieben und zwar entweder in den Zeitraum vom **27.08.** bis zum **29.08.2021** oder vom **03.09.** bis zum **05.09.2021.**



Eins ist ganz klar: Die Konfirmationen dieses Jahrgangs werden anders als sonst. Damit werden wir leben müssen. Trotzdem geben wir uns große Mühe die Konfirmationen für die Jugendlichen und ihre Familien so schön und angenehm wie möglich zu gestalten.

Es wird in diesem Jahr deutlich mehr Konfirmationstermine geben als sonst, da es nicht zu verantworten ist die Kirche so voll zu quetschen wie es sonst der Fall war. Natürlich ist das für uns mit einem nicht unerheblichen Mehraufwand verbunden, doch wir hoffen die Situation so für alle Beteiligten zur Zufriedenheit lösen zu können.

Wir als Konfi-Team der beiden Gemeinden haben aus dieser Zeit jedenfalls einige Lehren gezogen, die wir auch in Zukunft in unser Konfikonzept integrieren werden und verabschieden uns mit diesem Zwischenstand.

Bleibt gesund!

Euer Konfi-Team

AUF INS NEUE JAHR!

Auch wenn der letzte Konfi-Jahrgang, dank Corona, noch nicht konfirmiert ist, hat die Vorbereitung für den nächsten Jahrgang natürlich schon begonnen. Für den Neustart nach Corona entwickeln wir zur Zeit ein neues Konfi-Konzept. Ein paar neue Ideen und Impulse kommen zwar jedes Jahr dazu, aber zum Konfi-Jahrgang 2021/2022 wird das gesamte Konzept umstrukturiert und neu gedacht. Unsere Hauptziele sind dabei die Zeit für die Konfis attraktiver zu gestalten, unser großes Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen mehr einzubinden und unsere Inhalte zu aktualisieren und methodisch besser zu vermitteln.

Für den neuen Konfi-Jahrgang der Gemeinden Johannes und Niederwien, der nach den Sommerferien startet ist also alles in Vorbereitung. Wir hoffen sehr, dass sich die Corona-Situation bis dahin soweit beruhigt hat, dass man wieder Gruppentreffen in Person abhalten kann, da dies grade zum Kennenlernen wichtig ist. Allerdings haben wir vom vorherigen Jahrgang gelernt und unser Online-Konzept um einige Tools erweitert, sodass im Zweifelsfall auch so Konfi-Einheiten möglich sind.

Ein zentraler Bestandteil unseres Konfi-Jahres ist, schon seit sieben Jahren, die Konfi-Freizeit nach Roderesch. Auch diese hat über die Jahre natürlich einige Änderungen erlebt und wird dies, mit jedem neuen Team, auch weiterhin tun. Die Roderesch-Freizeit wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil des Konfi-Konzepts bleiben und wird in die Neuentwicklung einbezogen. Das 26 köpfige Team für die diesjährige Freizeit steht bereits und hat mit der Planung begonnen.



Es sind wieder viele junge, neue Teamer mit dabei, die die Freizeit durch ihre frischen Ideen und ganz eigene Persönlichkeit und Begabung für die Zukunft prägen werden. Wir freuen uns sehr, auch dieses Jahr wieder, ein so motiviertes Team an unserer Seite zu haben, dass die Zeit in Roderesch für die neuen Konfis unvergesslich macht. An dieser Stelle schon mal ein ganz großes Dankeschön an euch, ihr seid klasse!

Auch bei dieser Freizeit ist klar, dass die Gesundheit aller beteiligten an erster Stelle steht, und wir uns natürlich den aktuellen Gegebenheiten anpassen werden. Hierzu wird in Zusammenarbeit mit der Unterkunft und dem Reiseveranstalter fleißig an einem Hygienekonzept geschraubt.

Eine Sache zum Abschluss: Die Einladungen für die neuen Konfirmanden des Geburtszeitraumes **01.01.2007 bis 30.09.2008** sind verschickt. Sollten sie keine Einladung bekommen haben, obwohl ihr Kind zu einem der neuen Jahrgänge gehören würde oder eigentlich schon in einem vorherigen Jahre dran gewesen wäre, melden sie sich bitte bei uns. So etwas ist sicher keine Absicht und hat meist rein technische Gründe. Hierzu wenden sie sich am besten an unseren Jugendreferenten **Maik Voswinkel** unter **0170-8328048** oder **voswinkel@crejo.de** oder melden sie sich in unserem **Gemeindebüro** unter **02324-25488** oder nutzen sie das Kontaktformular unter **<https://www.johannes.ruhr/gemeindebuero/>**. Sollten sie aus irgendeinem anderen Grund Fragen bezüglich des Konfi-Jahrgangs, der Freizeit oder Ähnlichem haben stehen wir ihnen auf diesen Kanälen ebenfalls zur Verfügung.

WILLKOMMEN IN GATHER.TOWN

Vier Wände, die man mittlerweile seit fast einem Jahr auswendig kennt und nicht mehr sehen kann. So fühlt es sich in diesen Tagen Zuhause oft an. Seit den Herbstferien 2020 ist die Johannes Gemeinde für alle Gruppen geschlossen und die Räumen unten in der Jugendetage und oben im Kirchraum stehen leer.

Tja, da bleibt meist nur der digitale Weg sich zu treffen, aber Zoom und co. hat man langsam auch leid. So kam es, dass wir innerhalb der Jugendarbeit von Crejo über ein neues Tool gestolpert sind: Gather.town

Diese Seite verbindet das Reden in Videokonferenzen mit vielen anderen tollen Sachen. Aber vor allem kann man selber steuern, was man machen möchte und mit wem.

So haben wir die beiden Etagen der Johannes Gemeinde digital nachgebaut als 2D Karte und auf diese Karte kann man sich mit seinem Avatar (Figur) bewegen. Sieh Bilder:



Neben dem Bewegen in diesen Räumen kann man vor allem aber interagieren. Treffen sich zwei Personen mit ihren Avataren, so öffnen sich die Videokonferenzfenster und man kann sich unterhalten. Auch kann man die eingebauten Elemente nutzen. Wir haben neben verschiedenen Spielen, die man mit einander spielen kann, Videos, Homepages, Padlets, Gebetsseiten und vieles mehr eingebettet. So wird der digitale Besuch in der Johannes Gemeinde zum Erlebnis und Treffen. Das was diesen Besuch so anders von den gängigen Videokonferenzen macht, ist das man alles selber steuern kann. Mit wem will ich reden und was will ich machen, all das liegt in der eigenen Hand. Klingt super, ist es auch. Aber es gibt leider noch einen Haken. Diese Seite ist noch so neu und wird gerade weiterentwickelt. Über den PC oder Laptop läuft die Seite auf den gängigen Browsern wie Google Chrome, Mozilla Firefox und Safari (mittlerweile) sehr gut. Jedoch befindet sie sich bei Tablets und Handys noch in der Beta-Phase. Das heißt, auf Handys und Tablets läuft die Seite nur eingeschränkt ohne Videofunktion und man kann keine Spiele oder anderes starten.

Da hoffen wir noch das der Anbieter auch hier nachbessert. Denn eigentlich ist diese Seite wunderbar und hat noch einen entscheidenden Vorteil, man kann jederzeit rein und keiner muss die Räume aufschließen oder aufräumen ;-)

Also, herzliche Einladung unsere beiden Räume mal zu erkunden und erste Schritte in der Gather.Town-Welt der digitalen Johannes Gemeinde zu wagen. Wir haben immer offen und das für alle rund um die Uhr ;-)

Crejo Jugendtag:

Link: <https://gather.town/app/4ZkYjbt6rXAw28NW/crejo>

Password: johannes

Johannes-Gemeinde:

Link: <https://gather.town/app/tP3Cmu8Pi1FFqfgA/Johannes-Gemeinde>

Password: kirche2.0

GEMEINSAM GEGEN DAS VERGESSEN -

DIE DEMENZ-WG IN ZEITEN VON COVID 19

Herr K. weiß nicht, was Corona ist. Er leidet an Demenz in einem fortgeschrittenen Stadium und kann die Bedeutung der meisten Worte nicht mehr erfassen. Oft versteht er nicht, was wir Pflegekräfte ihm mitteilen wollen. Und jetzt ist alles noch schwieriger, weil er unsere Gesichter unter den Masken nicht mehr sehen, die Mimik nicht mehr lesen kann. Ein Lächeln, das versteht er noch und es ist gerade für ihn, der fast ausschließlich in der Gefühlswelt lebt, immens wichtig. Herr K. ist über 80 und einer von zehn Bewohnern der Demenz- Wohngemeinschaft der Maxi Pflege im Südring. Neun von zehn Bewohnern sind zwischen 83 und 92 Jahren alt und zählen somit zur Hochrisikogruppe, die besonders geschützt werden muss.

Seit fast einem Jahr hat Corona uns nun fest im Griff, bestimmt den Alltag von Bewohnern und Mitarbeitern. Familienbesuche müssen seitdem genauer geplant, und im Zweifel wegen der Pandemie sogar abgesagt werden. Die meisten Menschen haben Verständnis dafür, weil sie wissen, dass es hier letztlich um Leben und Tod gehen kann. Was aber, wenn das Gedächtnis nicht richtig funktioniert, wie erlebt man Corona dann? Frau Z. versteht nicht, wo ihr Sohn bleibt. Sie glaubt, er sei lange im Urlaub. „Wir sind immer an die See gefahren!“ sagt sie dann. Die Tochter von Herrn K. macht sich Sorgen: „Ob Papa mich noch erkennt, wenn ich lange nicht da war?“

Letztes Jahr im Sommer war Vieles einfacher. Die Besuche der Angehörigen konnten problemlos in den Garten verlegt werden und auch die Mitglieder

der Kirchengemeinde, die regelmäßig zum Singen und Musizieren in die WG kamen, konnten auf die Terrasse kommen. So haben sich auch die Nachbarn über den Gesang freuen können.

Im Winter war die Situation schwieriger, die Demenzkranken sollten so viel Alltag wie möglich erleben dürfen, ohne sie einer Gefahr auszusetzen. Frau S., die die Situation noch erfassen kann, sagt: „Ich fühle mich eingesperrt, ich würde gerne raus, Familie und Freunde besuche.“ Und dennoch bleibt sie zu Hause, zum Wohle der Gemeinschaft. Besuche fanden an den geöffneten Fenstern statt und auch, unter Einhaltung der gängigen Hygienevorschriften, in den Zimmern der Bewohner. Fotos und Videos wurden über Handy zwischen der WG und den Angehörigen hin und her geschickt.

Kurz vor Weihnachten wurden dann endlich Schnelltests zur Verfügung gestellt. Seitdem sitzen die Besucher ganz geduldig bei Wind und Wetter draußen vor der Tür, lassen sich ein Wattestäbchen tief in die Nase stecken und warten dann 15 Minuten auf das Testergebnis. Auch wir Mitarbeiter werden alle 3 Tage auf das Virus getestet und die Bewohner 1x wöchentlich. Das gibt Sicherheit.

Der Weg bis hierher war hart, für alle Beteiligten. Aber er war richtig. Wir hatten bisher noch keine Corona Erkrankung unter den Bewohnern und wir hoffen, dass es so bleibt. Denn im Frühjahr, hoffentlich ganz bald, wollen wir wieder singen, zusammen mit Herrn K. Singen, das kann er noch, mit wunderschöner, kräftiger Stimme- am liebsten das Steigerlied. Und dann nehme ich die Maske ab und lächle ihn an.

UNSICHTBARER WASSERVERBRAUCH -

ÖKO-INFO II/2021: DER UMWELTAUSSCHUSS INFORMIERT



ökologISCH

Täglich nutzt jeder/ jede Wasser zum Trinken, Kochen, Waschen, Spülen – in Deutschland durchschnittlich etwa 120 Liter pro Tag. Neben diesem sichtbaren Wasserverbrauch ist unsichtbar ein Vielfaches dieser Wassermenge in unseren Lebensmitteln und Produkten enthalten oder wird zu ihrer Erzeugung eingesetzt. Sichtbarer und unsichtbarer Wasserverbrauch beschreiben den tatsächlichen Wasserverbrauch, unseren „Wasserfußabdruck“. Er verdeutlicht den menschlichen Einfluss auf natürliches Boden- und Regenwasser, verbrauchtes Grund- und Oberflächenwasser sowie beim Herstellungsprozess verschmutztes Wasser.

Oft merken wir nicht, dass wir unsichtbares Wasser verbrauchen

Wussten Sie, dass eine Tasse Kaffee in der Herstellung 140 l Wasser benötigt (zum Wachsen der Kaffeebohne, der Kaffeebauer und seine Mitarbeitenden zum Trinken und zur Pflege der Maschinen, zum Transport)? In der Herstellung verbraucht z.B. 1 l Milch 1000 l Wasser, 1 Ei 200 l, 1 Apfel 70 l, 1 Banane 200 l, 1 kleiner Schokoriegel 2000 l, 250 g Kartoffeln 225 l, 1 Tüte Chips 90 l.

Wir können einiges tun – ein paar Tipps

- Weniger Kleidung kaufen, Kleidung möglichst lange tragen, Second-Hand: 1 Baumwoll-T-Shirt verbraucht durchschnittlich 2700 l, je nach Anbaugesbiet und Verarbeitung auch bis zu 15.000 l, 1 Jeans durchschnittlich 6000 l Wasser.
- Produkte lange nutzen, defekte Geräte zum Fachhändler bringen: In 1 Computer stecken 20.000 l, in 1 Smartphone 910 l unsichtbares Wasser. Wieder verwendete Rohstoffe sparen Wasser (Rohstoffgewinnung ist wasserintensiv).
- Recyclingpapier nutzen: Um 1 Din-A4-Papierblatt aus Holz herzustellen sind 10 l Wasser nötig, bei Recyclingpapier nur 100 ml. Verwenden Sie bedrucktes Papier als „Schmierpapier“, bedrucken Sie Papier doppelseitig.
- Weniger Fleisch essen: Für 1 250g-Schnitzel werden 1200 l, für 1 Rinder-Steak 4000 l Wasser verbraucht – kommt es aus Argentinien, ist es mehr.
- Regionale und saisonale Produkte kaufen: Importiertes Gemüse und Obst haben oft einen höheren Wasserverbrauch als Produkte aus der Region – der größte Teil des weltweiten Wasserverbrauchs entfällt auf die Landwirtschaft.
- Leitungswasser trinken: Spart die Produktion von Plastik- und Glasflaschen.
- Öffentliche Verkehrsmittel oder Rad nutzen: Die Herstellung eines Autos verbraucht bis zu 400.000 l Wasser.
- Im Urlaub auf das eigene Verhalten achten: Als Tourist verbrauchen wir bis zu fünfmal mehr Wasser als zu Hause. Im Urlaub Handtücher mehrfach nutzen.
- Verhalten überprüfen: Den eigenen Wasserfußabdruck kann man ermitteln über www.aquapath-project.eu/footprint und einordnen.



Evangelischer Kirchenkreis
Hattingen-Witten



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS HAGEN

DER SINGKREIS IN CORONAZEITEN

Coronazeit ist eine schwere Zeit.
Herr manche Tage sind für mich eine Last!
Dieses Lied haben wir schon oft im Singkreis gesungen.

Vieles darf zur Zeit nicht gemacht werden.
Keine Chorprobe, kein Singen in der Kirche, kein Singen in sozialen Einrichtungen,
kein Treffen im Gemeindezentrum.
Die Chormitglieder, die alleine leben, vermissen unsere Zusammenkünfte besonders.
Gelegentliche Anrufe können den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Eine Sangeschwester ist Ende des Jahres verstorben und wurde beigesetzt.
Persönliche Beileitsbekundungen, ein Abschied nehmen am Grab und ein letztes Lied bei der Beisetzung war nicht möglich und wird schmerzlich vermisst.

Wie kann es weitergehen?

Glaube, Hoffnung und Liebe

Wir **Glauben** das wir in diesem Jahr wieder zusammenfinden.

Wir **Hoffen** das wir die Zeit gesund überstehen.

Wir **Lieben** unser Zusammentreffen mit einen Eierlikör.

In diesem Sinne
Walter Schürmann

Bethel 

SAMMLUNG

Abgabestelle:
Gemeindehaus,
Uhlandstraße32,
45525 Hattingen
Telefon 02324/25488
täglich von 8 bis 18 Uhr

Vom 04. - 10.05.2021 findet die traditionelle Altkleidersammlung in der Ev. Johannes-Kirchengemeinde statt.

Auf Wiedersehen

KONTAKT

Evangelische Johannes-Kirchengemeinde
Uhlandstraße 32 • 45525 Hattingen
johanneshat@kirche-hawi.de • 02324/25488
Fax 02324/23894 • www.johannes.ruhr
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-18 Uhr

Ihre Ansprechpartner
Pfarrer • Frank Schulte
schulte@kirche-hawi.de • 02324/52909

Gemeindebüro • Susanne Kocher/Silvia Schulte
kocher@kirche-hawi.de • s.schulte@kirche-hawi.de
02324/25488

Jugendarbeit • Maik Voswinkel
maik.voswinkel@johannes.ruhr • 0170/8328048

Kindernest • Lessingstraße 23
kindernest@johannes.ruhr • 02324/24388

Altenpflegeheim Martin-Luther-Haus
b.buchs@diakonie-online.org • 02324/92310

Friedhofsverwaltung
friedhofhattingen@kirche-hawi.de • 02324/6866117

Gemeindebrief-Redaktion
gemeindebrief@johannes.ruhr

Spendenkonto: Sparkasse Hattingen
BIC WELADED1HTG • IBAN DE70430510400004009312



Evangelische
Johannes-
Kirchengemeinde